

SECHS LIEDER
für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte
von
EDUARD LASSEN.

OP. 61.

Pr. 3 Mark.

- Nº 1. Lied v. Hermann Lingg
„Wenn etwas in dir leise spricht.“
Nº 2. Der seltne Beter v. Fitzau
„Im Abendgolde glänzet zu Bärenburg das Schloß.“
Nº 3. Lied aus Heinrich VIII v. Shakespere
„Orpheus Laute hieß die Wipfel.“
Nº 4. Sommerabend v. Bernhard Scholz
„Das ist die Zeit der Rosenprucht.“
Nº 5. Nach dir, o Biene, schauet die Anna.
Nº 6. Rekrutenlied aus Wallensteins Lager v. Schiller
Trommeln und Pfeifen kriegischer Klang.

Mit Vorbehalt aller Arrangements.

Eigenthum des Verlegers für alle Länder. Eingetragen in das Vereinsarchiv.

BRESLAU, JULIUS HAINAUER,

Hofmusikalienhändler S.M. des Königs v. Preußen.

Basel, St. Gallen, Zürich, Straßburg,

Paris,

Gebr. Hug.

J. Maho. Durand, Schönewerck & C^o.

New-York,

Leipzig.

G. Schirmer.

C. F. Leede.

I. Lied.

(Hermann Lingg.)

Eduard Lassen, Op. 61.

Singstimme. *Ruhig, innig.*

Pianoforte.

Wenn

et - was in dir lei - se spricht, dass dir mein Herz er - ge - ben, so zweif - le. Hol - de.

nicht, du leuch - test in mein Le - ben, ich lie - be dich, wie man Mu - sik, und

wie man liebt die Ro - se, du bist mir wie ein Blick in's blau - e Wol - ken - lö -

se. In

mf

ped. *

Freu - de nur ge - den - ke mein, mir a - ber wird ein Se - gen dein An - ge - den - ken

p

sein auf al - len mei - nen We - gen, denn Glück ge - nug be - sitz' ich doch und

ped. *

wär' mir nichts ge - blie - ben, als die - ses ei - ne noch ein Herz, um dich zu

cresc. *p*

ped. *

lie - ben.

mf

ped. *

II. Der seltne Beter.

(v. Fitzau.)

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

Im A - bend - gol - de glän - zet zu Bä - ren - burg das

Schloss, da hält ein al - ter Schnurrbart mit sei - nem Krie - ger -

tross. Der Feld - herr steigt vom Ros - se, tritt in sein Schloss hin -

ein, man sagt er hätt' ge - zit - tert, weiss nicht, wohl könnt' es sein:

Im Ster - ben liegt die Toch - ter, die er ge - liebt vor

Al - len, sie kann mit blei - chen Lip - pen kaum noch mein Va - ter

Listesso tempo. ♩ = ♩.

lal - len. Sicht - bar be - wegt fasst er die

to - des - wel - ke Hand. Dann

hat er still und schweigend zum Gar - ten sich ge - wandt, am ab - ge - schied'nen

Or - te da will er ein - sam be - ten, will mit ge - beug - ten Knie - en vor

L'istesso tempo. ♩ = ♩.

Gott den Va - ter tre - - - ten: Du al - ter Feld - herr dro - ben, der

gröss - re Hee - re führt, als ich in mei - nem Le - ben zu - sam - - - men com - man -

dirt. Viel Schuf-te kom-men vor dich mit fei-nem Red-nerschwallen, doch

mp

Red. *

mein' ist nicht stu-di-ret mit schö-nem Klang und Fal-le. Im

piùf

Stur-me von Ta-ri-no, im Kes-sels-dor-fer Dran-ge

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

bin ich dir nicht ge-kom-men, heut' ist mir gar zu ban-ge,

p *piùp*

Red. * *Red.* *

du a - ber, du ver - ste - - hest was Va - ter - schmer - zen sind.

poco a poco cresc.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

komm auch so bald nicht wie - - - der, lass mir mein lie - bes Kind!

Etwas breiter.

Etwas breiter.

mf

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Mein Gott! Lass mir mein lie - - - bes

dim.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Tempo I.

Kind! Nun schrei - tet

p

er zum Schlos - se vom Glau - ben auf - ge - rich - tet, die

Toch - ter ist ver - schie - den! Da steht er wie ver -

Listesso tempo. ♩ = ♩.

nich - tet, man sagt es sei ihm

mur - melnd noch die - ses Wort ent - fah - ren: Wär?

Ped. * Ped. * Ped. *

Gott zu mir ge - kom - - - men, wär' nicht so

pp

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

hart ver - fah - - - ren.

p

Ped. *

fah - - - ren.

Ossia

p

Ped. *

dimin.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

III.

Lied aus Heinrich VIII.

(Shakespeare.)

Ruhig.

Singstimme.

Pianoforte.

Or - pheus Lau - te

hieß die Wip - fel Wü - ster Ber - ge kah - le Gip - fel nie - der - stei - gen, wenn er

sang Pflanz' und Blüth' und Früh - lings - se - gen spross - ten, wie wenn

Sonn' und Re - gen, folg - ten nur — — — dem Wun - der - klang.

mf

cresc.

p

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

ped. * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* * *ped.* *

Ruhig.

Al - le We - sen, die ihn hör - ten,

mf *p*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Wo - gen selbst, die sturm-em-pör - ten, neig - ten still ihr Haupt her - ab,

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

sol-che Macht ward sü-ssen Tö - nen: Her-zensweh und tödt-lich Seh-nen wie - gen sie —

cresc.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

— in Schlaf und Grab.

p *mf*

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

IV. Sommerabend.

(Bernhard Scholz.)

Feurig bewegt.

Singstimme.

Pianoforte.

Das ist die Zeit der

Ro - senpracht o Herz, Gott wol - le dich hü - ten! Sie glän - zen am Tag, — durch

Ped.

glü - hen die Nacht, sie trei - ben, sie knos - pen, sie blü - hen mit Macht, die

Ped.

*

Ped.

*

Ped.

*

Ped.

*

Knos - pen verdrän - gen die Blü - then.

cresc.

Ped.

*

Ped.

*

Das ist kein Blüh'n wie das Veil - chen blüht: Ver - bor - gen, ge - bückt. — und

mp

Red. *

fle - hend, das — ist Blü - hen; das Flam - men sprüht, die

Red. *

Welt — be-rauscht, die Welt — unglüht, im feu - ri - gen Kus - se ver -

mf

Red. * *Red.* * *Red.* * *Red.* *

ge - hend und die Gluth ist nicht weg, wenn die Nacht — an - bricht, der

mp

Welt will die Ru - he nicht tau - - gen, die Gei - ster der Son - ne ver -

Ped. *

las - sen sie nicht: Sie strö - men aus schwir-ren-den Kä - fe - re Licht, sie

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

fun - keln aus schö - nen. Au - - - gen. Ein

cresc. f Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Flü - stern, ein Ne - cken geht durch die Nacht, am Him - mel ein Leuch - ten von Wet - tern!

mp Ped. * Ped. *

Das ist die Zeit der Ro - sen - pracht, ein

Meer von Knos - pen quillt auf und ver - lacht die Blu - men die ster - bend ent -

blät - tern .

V. Lied aus Sakuntala.

(A.v. Wolzogen.)

Mässig bewegt.

Singstimme. 

Nach dir, o Bie - ne, schau - et die Am - ra seh - nend aus,

Pianoforte. *mf*



in ih - rem Kel - che thau - et Hö - nig zu sü - ssem Schmaus, doch, ach! sie ist ver -

cresc. rit. *f* *a tempo*

cresc. rit. *f* *a tempo*



ges - sen, die vor - mals dich be - rauscht, Wald - blu - me hat in - des - sen mit

mf



ihr den Platz ge - tauscht, mit ihr den Platz ge - tauscht.

dim. *rit.*

VI.

Rekrutenlied aus Wallensteins Lager.

(Schiller.)

Marschtempo.

Singstimme.

Pianoforte.

Trom - meln und Pfei - fen krieg' - - ri - scher

Klang wan - dern und strei - fen die Welt ent - lang,

Ros - - se ge - lenkt mu - - thig ge - schwenkt

Schwert an der Sei - - te frisch in die Wei - - te

flüch - - tig und flink frei wie der Fink auf

Sträu - chern und Bäu - men durch Him - - mels - - räu - men.

Hei - sa! ich fol - - ge des Fried - län - ders Fahn! Hei - sa! ich

fol - - ge des Fried - län - ders Fahn!